

Zollingerheim: «Bauhöhe ist jetzt erreicht»

Direktor Josef Zimmermann gibt einen Einblick in die Bauphasen

Beim Alters- und Pflegeheim Zollingerheim in der Forch wird schon seit geraumer Zeit gebaut und langsam ist der Neubau neben dem Heim gut ersichtlich. Die Bauphasen im Zusammenhang mit dem Zollingerheim werden aber noch einige Zeit dauern. Direktor Josef Zimmermann gewährte der «Maurmer Post» einen Einblick in die aktuelle Bauphase.

Sandro Pianzola

Um es genau zu unterscheiden: Es sind grundsätzlich zwei Bauprojekte, die mit dem Alters- & Pflegeheim Zollingerheim in der Forch in Zusammenhang stehen. Das eine ist der Neubau, der jetzt langsam, aber sicher aus dem Boden kam und die endgültige Höhe des Baus erreicht hat. Die zweite Bauphase ist die Sanierung des bestehenden Zollingerheims.

Doch in erster Linie interessiert es die «Maurmer Post», wie es mit dem Neubau direkt neben dem Zollingerheim vorangeht. «Wir haben lediglich aufgrund des Wetters eine leichte terminliche Verzögerung von einem knappen Vierteljahr», informiert Direktor Josef Zimmermann. Er ist der Bauherr beider Projekte: dem Neubau der Alterswohnungen und der Sanierung des bestehenden Zollingerheims. Der Neubau sollte gemäss Terminplan im Frühling 2014 beendet sein. «Abgesehen von der kleinen Verzögerung sind wir absolut im Plan mit allem», so Zimmermann.

Umzug ins neue Gebäude

Sobald der Neubau abgeschlossen ist, werden Umbauten stattfinden, damit die Sanierung des bisherigen Zollingerheims in Angriff genommen werden kann. Hierfür müssen aber die Bewohner in den Neubau umziehen und die Sanierung dürfte gemäss Josef Zimmermann doch noch einen grösseren Brocken an Arbeit und Unvorhergesehenem darstellen. «Während einer Sanierung kommen möglicherweise viel mehr Dinge zusammen, die man im Vorfeld nicht planen kann», so Zimmermann. Doch «Übung» hat der jetzige Bauherr durch den Umbau des Südtrakts. «Von daher weiss ich, dass man nicht alles planen kann.» Die Sanierung



Der Neubau des Zollingerheims auf der Forch hat nun die definitive Bauhöhe erreicht.

(Foto: pi)

ist ebenfalls mit einer Dauer von rund 1,25 Jahren geplant. Während dieser Zeit wohnen die Zollingerheim-Bewohner im neuen Gebäude. Nach Abschluss der Sanierung werden sie in den renovierten Teil umsiedeln und der Rückbau des Neubaus ist als Seniorenwohnungen bereit.

Grosse Nachfrage nach Wohnungen

Die 19 2,5-Zimmer-Wohnungen und die 15 3,5-Zimmer-Wohnungen werden im Verlaufe des 2. Quartals 2016 bezugsbereit sein. Für die Wohnungen hat Josef Zimmermann dreimal mehr Anfragen, als er Bewohner aufnehmen kann. Bis heute ist noch nicht festgelegt, nach welchem Verfahren die zukünftigen Bewohner ausgesucht wird. Dies dürfte schlussendlich auch eine Aufgabe der Gustav-Zollingerheim-Stiftung sein. Jedenfalls nimmt der Direktor nach wie vor Anmeldungen und Anfragen von Interessenten entgegen.

Bei der kurzen Besichtigung der Baustelle erklärt Josef Zimmermann die augenblicklichen Arbeiten, die vor allem mit der Fertigstellung des Daches in Zusammenhang stehen. So gesehen steht der Innenausbau kurz bevor. Wer einen genaueren Blick auf das Gebäude wirft,

kann schon sehr gut die Aussenstrukturen erkennen. Der siebeneckige Bau ist etwas ganz Spezielles. Dass man schlussendlich auf die sieben Ecken kam, hat damit zu tun, dass man die Form des Parks und des Gartens nicht allzu sehr beeinträchtigen wollte. «So passte sich das Gebäude am besten der gegebenen Landschaft an.»

Wenn man aber die Details des Baus betrachtet, so gibt es doch einige kleine Auflagen, die verhindern, dass alles im vollen Sinn des Bauherrn ausgeführt werden kann. Josef Zimmermann: «Die baulichen Vorgaben sind heute immens. Die feuerpolizeilichen Auflagen zum Beispiel schreiben vor, dass die Balkone während dem Betrieb als Pflegesituation von allen Seiten her erreichbar sein müssen. Dies schränkt im Gegensatz zum bisher Üblichen die Persönlichkeit ein.» Aber auch Bauherr Zimmermann muss den Auflagen Folge leisten, auch wenn es aus Sicht vieler im ersten Augenblick nicht unbedingt sinnvoll erscheint. Jedenfalls wird der Bau ein Gebäude werden, das sich nicht alltäglich präsentiert. Sobald der Innenausbau erfolgt ist, wird die «Maurmer Post» erneut berichten.

Feuerungskontrolle wird privatisiert

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Die Feuerungskontrolle wird neu nicht mehr von der Gemeinde, sondern von Privatfirmen durchgeführt. Gebäudeeigentümer haben die Wahl, die vom Gemeinderat bezeichnete Fachstelle oder eine anerkannte Servicefirma mit den für Heizanlagen zweijährlich vorgeschriebenen Rauchgasmessungen zu beauftragen.

Der Gemeinderat hat sich im Rahmen einer Reorganisation der Abteilung Hoch- und Tiefbau für die Privatisierung der Feuerungskontrolle nach dem liberalisierten Modell 2 des Kantons entschieden. Nach der Durchführung eines offenen Submissionsverfahrens wurde der Auftrag zur Führung der Fachstelle für die Feuerungskontrolle an die Firma Werner Oberholzer, Zollikon, vergeben. Die Firma Oberholzer ist in gleicher Funktion bereits für die Gemeinden Zumikon und Zollikon tätig. Der Gebührentarif für die Feuerungskontrollen wurde den neuen Gegebenheiten angepasst. Die neuen Tarife wurden in der «Maurmer Post» vom 3. Mai 2013 amtlich publiziert. Die Hausbesitzer werden von der neuen Fachstelle vor der nächsten Heizperiode direkt über das Vorgehen bei den Kontrollmessungen informiert.

Geschwindigkeitsmessungen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtete wie folgt über die innerorts durchgeführten Radarkontrollen:

Fällandenstrasse, Maur (1.4.)	
kontrollierte Fahrzeuge	442
Anzahl Übertretungen	52 (12%)
Höchstgeschwindigkeit	67 km/h

Fällandenstrasse, Maur (12.4.)	
kontrollierte Fahrzeuge	925
Anzahl Übertretungen	71 (8%)
Höchstgeschwindigkeit	68 km/h

Zürichstrasse, Maur (22.4.)	
kontrollierte Fahrzeuge	373
Anzahl Übertretungen	26 (7%)
Höchstgeschwindigkeit	66 km/h

Bus 747: Gemeinderat fordert Beibehaltung des heutigen Fahrplantakts

Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) planen auf die nächste Fahrplanperiode 2014–2015 in den Hauptverkehrszeiten am Abend einen 15-Minuten-Takt anstelle des bisherigen 10-Minuten-Takts auf der Buslinie 747 (Maur See bis Klusplatz). Neu werden alle Kurse mit Gelenkbussen und nicht mehr mit den kleineren Standardbussen bedient.

Der Gemeinderat hatte sich bereits im letzten Herbst vehement gegen eine Ausdünnung des Angebots in einer Haupt-

pendlerzeit (zwischen 16.30 und 19 Uhr) gewehrt. Er verlangte mit Nachdruck die Beibehaltung des heutigen 10-Minuten-Takts. Diese Forderung erneuerte er bei der Auflage des Verbundfahrplans, unterstützt durch Eingaben verschiedener Fahrgäste aus der Gemeinde.

Leider haben die VBZ und jüngst auch die regionale Verkehrskonferenz das Begehren abgelehnt. Sie begründen dies damit, dass aufgrund der engen Platzverhältnisse am Klusplatz ein 10-Minuten-Takt mit Gelenkbussen nicht aufrechterhalten werden könne. Beim 10-Minuten-Takt komme es häufig vor, dass an der Endhaltestelle ein Bus an zweiter Position zuerst losfahren und das vor ihm stehende Fahrzeug überholen müsse. Dieses Manöver sei aber mit Gelenkbussen nicht machbar. Argumentiert wird auch, dass durch den 15-Minuten-Takt ein stabiler Betrieb und funktionierende Anschlüsse von der Tramlinie 3 gewährleistet würden. Zudem werde die Beförderungskapazität mit den Gelenkbussen um 26 Personen pro Stunde vergrößert. Als Alternative schlagen die VBZ vor, dass die Gemeinde Maur mit CHF 200 000 jährlich Zusatzkurse finanziert, welche mit Standardbussen ausgeführt würden.

Der Gemeinderat hat kein Verständnis für diese Argumentation. Im Hinblick auf die Einführung der Gelenkbusse hat die Gemeinde Maur Hand geboten für rasche bauliche Anpassungen an Gemeindestrassen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Gemeinderat nie darüber informiert, dass wegen der Einführung der Gelenkbusse eine Angebotsverschlechterung für Fahrgäste aus Maur resultieren könnte. Aus Sicht des Gemeinderats müsste von der Stadt Zürich verlangt werden, dass sie die baulichen Probleme des Flaschenhalses beim Klusplatz beseitigt. Die vorgeschlagene Problemlösung mit der Überwälzung von Zusatzkosten auf die Gemeinde kommt für den Gemeinderat finanziell nicht in Frage. Er behält sich vor, den neuen Fahrplan anzufechten, wenn bis dahin nicht eine bessere Lösung gefunden werden kann.



Die Schadstoffe der Ölheizung werden inskünftig von privaten Firmen auf ihre Grenzwerte hin analysiert. (Foto: cl)

Überbauung Gütsch, Binz: Siegerprojekt erkürt

Der Gemeinderat will die in Gemeindebesitz befindliche Bauparzelle Kat. Nr. 6606 (10 245 m²) einer Wohnnutzung zuführen. Gemeinsam mit der Wohnbaugenossenschaft Maur (WOMA) sowie dem Verein Barbara Keller Heim, Küsnacht, plant er eine Wohnüberbauung. WOMA und Gemeinde Maur möchten Mietwohnungen erstellen, das Barbara Keller Heim ein Behindertenwohnheim mit einer geschützten Werkstatt. Beide Partnerinstitutionen wollen das nötige Land von der Gemeinde erwerben. Im Herbst 2012 wurde ein Studienauftrag ausgeschrieben. Das Beurteilungsgremium aus Fachpreisrichtern sowie Experten der drei Bauträger hat nun das Projekt der Frei & Ehrensberger, Architekten, Zürich, sowie Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich, als Siegerprojekt ausgewählt. An der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2013 wird die Studie vorgestellt; vom 15. bis 20. Juni findet eine Projektausstellung (siehe Kasten) statt.

Am 24. November 2013 entscheiden die Maurmer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in einer Urnenabstimmung über

die Landverkäufe. Dazu findet im Spätsommer eine öffentliche Orientierungsveranstaltung statt. Der Projektierungskredit für die von der Gemeinde zu realisierenden Wohnbauten fällt in die Kompetenz der Gemeindeversammlung. Der entsprechende Antrag wird auf die Budget-Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 vorbereitet.

Tour de Suisse-Athleten pedalen 2 Minuten auf Maurmer Strassen

Am Donnerstag, 13. Juni 2013, streift die Tour de Suisse auf der Forch kurz auch das Gemeindegebiet von Maur. Die Route führt entlang der alten Forchstrasse von der Autobahnbrücke bis Heuberg. Der Tross wird um etwa 18 Uhr erwartet. Ungefähr eine Stunde früher passiert die Werbekolonie. Vor und während der Durchfahrt muss mit Verkehrsbehinderungen und -umleitungen gerechnet werden.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Für den budgetierten Ersatz eines 10-jährigen Kommunalfahrzeugs hat der Gemeinderat einen Kredit von CHF 129 000 bewilligt. Angeschafft wird ein Fahrzeug VM 3500 der Viktor Meili AG, Schübelbach SZ.
- Für den Ersatz eines 20-jährigen Personentransporters der Feuerwehr hat der Gemeinderat einen Kredit von CHF 55 000 bewilligt. Den Rest des Kaufpreises von CHF 92 000 für den Mercedes-Bus Sprinter 313 CDI mit Feuerwehrausstattung finanziert die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich.
- Die Sanierung der Bahnübergänge bei der Station Scheuren durch die Forchbahn AG fiel vor allem wegen Projekterweiterungen infolge von Sicherheitsauflagen des Bundes wesentlich teurer aus als budgetiert. Deshalb erhöhte sich auch der von der Gemeinde zu leistende Kostenanteil um rund CHF 230 000 auf total CHF 825 000.
- Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) hat

der Gemeinde Maur für das Jahr 2012 einen Gewinnanteil von CHF 752 000 ausgerichtet. Dieser entspricht in etwa dem Durchschnittswert der ZKB-Ablieferungen der letzten 5 Jahre, welcher so budgetiert war.

- Der Bezirksrat Uster hat Frau Marianne Däpp trotz Wegzugs aus der Gemeinde den Verbleib als Mitglied der Sozialbehörde Maur bis zum Ende der Amtsdauer 2010/2014 bewilligt.
- Besucher von Hochzeitsgottesdiensten müssen ab 1. Juni 2013 auf dem Friedhofparkplatz keine Parkgebühren mehr entrichten. Der Gemeinderat hat eine entsprechende Vereinbarung mit der reformierten Kirchenpflege abgeschlossen. Die Kirchgemeinde leistet im Gegenzug eine erhöhte Abgeltung für die der Gemeinde entgehenden Parkgebühren.

Besichtigung der Projektstudien Gütsch, Binz

Die Wettbewerbsprojekte für die Wohnüberbauung Gütsch, Binz, werden

im Polterkeller des Saaltrakts Looren wie folgt öffentlich ausgestellt:

- Samstag, 15. Juni: 10–16 Uhr
- Sonntag, 16. Juni: 10–12 Uhr
- Montag–Donnerstag 17.–20. Juni: 8–17 Uhr

Mitglieder der Jury sind zu folgenden Zeiten in der Ausstellung anwesend und beantworten Ihre Fragen:

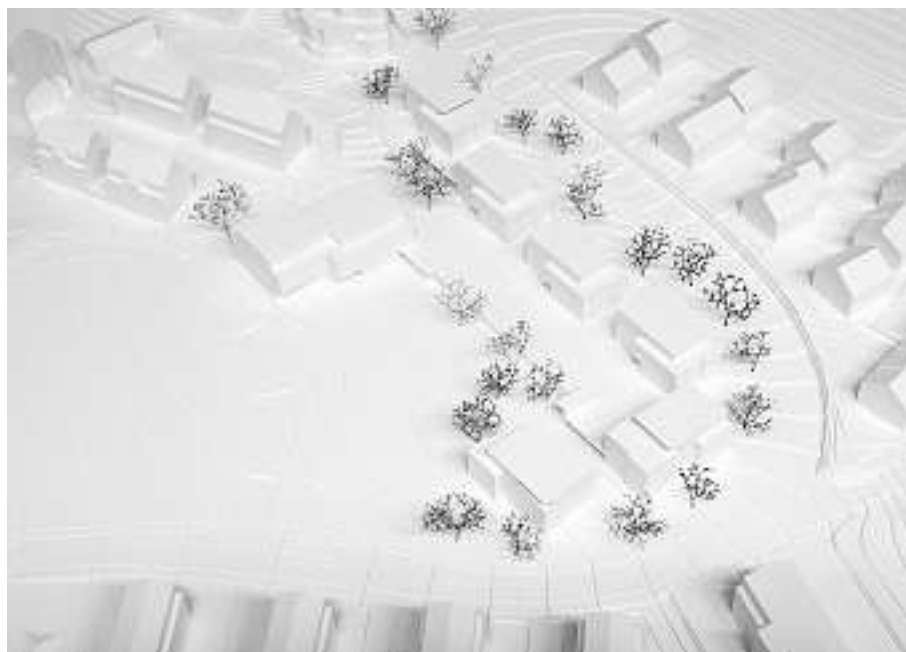
Samstag, 15. Juni

10–12: Felix Thyges, Architekt
12–14: Heini Kaufmann, WOMA
14–16: Hans Marty und Beat Stark, Barbara Keller Heim

Sonntag, 16. Juni

10–12: Felix Senn + Daniel Lachapelle, Gemeinde Maur

Das Planungsteam Gütsch und der Gemeinderat Maur laden Sie herzlich zum Ausstellungsbesuch ein



Modellaufnahme Studie Gütsch.

(Foto: zvg)

Info

Halbtageswanderung

Dienstag, 28. Mai 2013

Hönggerberg und Atelierbesuch bei Jan Leiser

Vom Bucheggplatz aus wandern wir dem Chäferberg entlang bis unterhalb der ETH Hönggerberg. Die Sicht auf Zürich West hat sich während den letzten Jahren stark verändert. Zürich wird langsam zur Weltstadt. Dauer der Wanderung eine gute Stunde.

Anschliessend besuchen wir Jan Leiser, Künstler mit Maurmer Wurzeln. Wir er-

fahren von ihm einiges über seinen Lebenslauf und wie es sich so lebt als Künstler (www.janleiser.ch).

Der Kaffee wird uns im GZ (Gemeindezentrum) Grünau serviert. Das GZ ist ein Treffpunkt mit sozialen Diensten für das ganze Quartier.

Abfahrt in Ebmatingen 13.02 Uhr
Ab Klusplatz Tram 15 bis Bucheggplatz
Ankunft Bucheggplatz 13.43 Uhr
Rückfahrt: ca. 17 Uhr ab Werdhölzli, Endstation Tram 17.
Fahrkarte: Tageswahlkarte, 24 Std.

Bei schlechtem Wetter nur Atelierbesuch. Auskunft erteilt die Wanderleiterin unter 044 980 08 50. Sefine Trottmann

Gedankenlesen mit H.U. Bänziger

*DER LÄRM DES LEBENS
IST ZUGLEICH SEIN
SCHWEIGEN*

Obst anbauen – ein Beruf mit Zukunft

Marco Gut steht im ersten Lehrjahr zum Obstfachmann

Der Obstbau ist ein Ausbildungszweig der landwirtschaftlichen Grundausbildung. Vermehrt wählen Jugendliche diesen Weg, so auch Marco Gut. Seit August lebt und arbeitet er auf dem Betrieb von Christian Bachofen.

Elsbeth Stucky

Marco Gut sitzt ungezwungen im kleinen Büro von Bachofens Obstbau. Der Hofladen ist direkt nebenan. Christian Bachofen – Berufsbildner von Marco – stellt frisch gepressten Süssmost auf den Tisch, bevor er seinen Lehrling allein lässt für das Gespräch. Für Marco ist es nicht neu, dass Medien über ihn berichten. Der 16-Jährige sagt ohne sich gross zu tun: «Die ‹Strickhof-Zeitung› und auch der ‹Zürcher Bauer› hat im letzten Jahr über mich geschrieben.» Es ging darum, dass immer mehr Jugendliche den Ausbildungsgang Obstbau wählen. Letztes Jahr im August hat Marco seine Lehre zum Obstfachmann im Obstbetrieb von Christian Bachofen im Maurmer Unterdorf begonnen.

Abwechslungsreiche Arbeit

Marco Gut kennt den Obstbau von klein auf. Seine Eltern bauen Obst auf 10 Hektaren in Kottwil bei Sursee an. «Die Ernte geht direkt in den Grosshandel.» Marco hat sich aus verschiedenen Gründen für die Lehre als Obstfachmann entschieden. Sicher ist da einerseits der elterliche Betrieb im Hintergrund, aber vor allem sei es die abwechslungsreiche Arbeit in der Natur. «Irgendwann kann ich mein gelerntes Wissen in den elterlichen Betrieb einbringen», sagt Marco. Ein leiser Stolz klingt an in seinen Worten.

Weil der ganze Tag verregnet ist, nutzen Marco und sein Chef die Zeit, um Maschinen zu überholen und zu reparieren. Praktische Hände und Allrounder sind in der Landwirtschaft gefragt und genau das gefalle ihm, sagt Marco. Wieder ist da dieser zufriedene Gesichtsausdruck. Die Ausstrahlung eines jungen Menschen, der am richtigen Platz ist.

Ein Obstfachmann schneidet Bäume, erntet und verarbeitet die Früchte. Und er setzt und ersetzt Bäume. Der Fachmann weiss alles über die Lagerung von Obst und macht sich schlau, wie Schädlingen beizukommen ist. «Gerade jetzt macht uns die Kirschessigfliege Sorgen. Ein Schädling aus China.» Sie bohre Löcher in alle Früchte mit weicher Schale, lege ihre Eier ab und nachher sei alles voller Würmer, erklärt Marco. Noch ist nichts auf dem Markt, um dem Schädling beizukommen, zeigt sich Marco ein wenig nachdenklich.



Marco Gut begutachtet die Blüten eines Kirschbaumes.

(Foto: Elsbeth Stucky)

Äpfel, Birnen, bald Erdbeeren

Die Lehre um den Obstbau umfasst alle möglichen Früchte: Äpfel, Birnen, Kirschen, Rhabarber, Zwetschgen, auch Kürbis und Süssmais. Bald sind die Erdbeeren reif. Auch mit einem Exot ist Obstbau Bachofen in die Medien geraten. Die Pawpaw, genannt Indianerbane, die letzten Herbst im Globus in den Verkauf kam. Die Frucht schmecke ein bisschen nach Mango und vielem mehr, findet Marco.

Und immer montags fährt Marco nach Lindau. Dort besucht er die Berufsschule am Strickhof. In der Gesamtklasse für die landwirtschaftliche Grundausbildung sind 24 Burschen und Mädchen. Geht es um Themen einzelner Lehrgänge splittet sich die Klasse auf. So lernen zum Beispiel die einen alles über Kleintiere und Marco mit fünf anderen Lernenden sind unter sich, wenn es um den Obstbau geht.

In der Grundausbildung lerne man auch vieles, das nicht direkt mit Obstbau zu tun habe, erklärt Marco. Über Getreidesorten oder natürlich die Bienen. «Alles hängt ja irgendwie zusam-

men und ausgelernt hat man nie», sagt Marco aufgeschlossen.

Kollegen in Maur gefunden

Während der Woche ist Marco ein Teil der Familie Bachofen, er arbeitet und lebt auch hier. Am Wochenende fährt er heim zu den Eltern, zu Bruder und Schwester und zu seinen Freunden in Kottwil. Ja auch in Maur haben sich Freundschaften ergeben, bejaht Marco eine entsprechende Frage. Es sind Lernende aus verschiedenen Berufsgattungen. Wirklich überrascht sei er gewesen, als er im Strickhof einen Schulfreund getroffen habe. «Ab der 6. Klasse trennten sich unsere Wege. Er hat die Kanti besucht und ich die Sek. Und jetzt machen wir beide eine landwirtschaftliche Ausbildung.»

Im Sommer ist das erste Lehrjahr um und für Marco heisst es dann Abschied nehmen von der Familie Bachofen und Maur. Das zweite und das dritte Lehrjahr wird er auf einem Obstbaubetrieb in Höngg absolvieren. Das sei halt so üblich, man bleibe nicht die ganze Lehrzeit im gleichen Betrieb.

Psychogramme eines Ehezusammenlebens oder «Chifle» mit Stil

Die bekannten Kolumnisten Schreiber und Schneider waren zu Gast in der «Schiffllände»

Gastgeber Martin Stierli vom Restaurant Schiffllände war die Erleichterung letzte Woche anzusehen; nachdem kürzlich Autor Urs Widmer eine Lesung in der «Schiffllände» absagen musste und auch seine heutigen Gäste Schreiber vs. Schneider im letzten Jahr verhindert waren, konnte er diese jetzt sicher zum kulturellen Diner in der «Schiffllände» ansagen, denn sie seien im Nebenzimmer am Vorbereiten, wie er zur Begrüssung meinte... Vielleicht auch schon am «chifle», wie ein Besucher neben uns heiter ergänzte.

Christoph Lehmann

Das Ehepaar Schneider-Schreiber ist schweizweit als erfolgreiche Kolumnen-Verfasser in der Coop-Zeitung bekannt. Während ihr Kollege und ewiger Hausmann und wahrscheinlich noch Pendler Bänz Friedli zwischen den Migromagazin-Kolumnen-Zeilen zum Konsumverzicht auffordern, loten Schneider-Schreiber männliche bzw. weibliche Sichtweisen und Erlebnisse ihres Ehealltags für den anderen grossen Detaillisten aus. Sie sind für viele Ehepartner sozusagen zur lustigen Pflichtlektüre geworden und zu einer Art Aha-Erlebnis allererster Güte; auch in der «Schiffllände», wo einige Paare mit Zwischenrufen der Marke «genau, wie bei uns!» für heitere Lebendigkeit sorgten. Das Autorenehepaar wird dabei unfreiwillig zu einer Art Therapieform vieler kleiner Alltagsprobleme; einer Therapie, wo man kleineren Problemen am besten mit einem Schmunzeln begegnet.

Männer mussten freiwillig kommen

Schneider, als Mann, macht gleich zu Anfang der Lesung im Restaurant Schiffllände klar, dass die anwesenden Männer, wohl auch freiwillig kommen mussten, bei ihm sei das eigentlich auch nie anders. Lacher im Publikum. Die beiden Berufsjournalisten beschränken sich in Maur aber nicht nur auf das Vorlesen ihrer Kolumnen, sondern sorgen auch für heitere Töne dazwischen und man hatte das Gefühl, dass das Meiste davon souverän improvisiert und auf das anwesende Publikum zugeschnitten war. Die verschiedenen männlichen und weiblichen Sichtweisen als lustiges Gegeneinander zu formulieren birgt natürlich eine enorme Gefahr, dass dabei nicht die avisierten Lach-, sondern die Oberschenkelmuskeln durch andauerndes Klopfen ermatten – nicht so bei Schneider: Sie machen das an der Maurer Lesung sehr dezent und schon fast psychoanalytisch wissenschaftlich.



Arbeitsteilung à la Schneider vs. Schreiber – sie gibt Unterschriften in den bereitliegenden Büchern, er gestikuliert. (Foto: cl)

Frauen wie Männer sind manchmal überfordert

So wird z.B. der Mann vor der Fülle des Regalangebotes im Supermarkt zur überforderten Memme und als ewiger Jäger und Sammler, der nur in der Wildnis überleben kann und von dort etwas Vernünftiges nach Hause bringt, entlarvt, Sichtweise der Frau Schreiber. Der Mann fühlt sich dabei wohl, nicht unbedingt ertappt und wundert sich ob den Multitasking-Management-Fähigkeiten seiner Partnerin, die letztlich nicht regeln könnten, dass ein Überschuss an Frauenschuhen im Haushalt herrschen würde. Nach der Lesung setzten sich die sehr sympathischen Autoren an die verschiedenen Tische der Besucher. Viele Fragen prasselten dabei auf sie ein und

die immer wieder an sie gestellte Frage, ob die geschilderten Geschichten wirklich alle passiert seien, konnten sie einmal mehr mit einem entschiedenen Ja beantworten – mehr noch: Sie konnten diese Geschichten im Gespräch mit den «Schiffllände»-Besuchern noch mit diversen Hintergründen anreichern. Der Abend machte klar, dass viele Leute, die Autoren, welche sich hinter den Zeilen, die sie so gerne lesen, verbergen, kennenlernen möchten. Ganz sicher wird das Lesevergnügen danach auch ein ganz anderes sein. Dem «Schiffllände»-Gastgeber ist ein Kompliment für diesen sinnlich-heiteren Abend zu machen und man darf sich schon auf Urs Widmer freuen, denn, so Martin Stierli, diese Lesung würde natürlich nachgeholt.

Info

Exkursion für Mitglieder des VSG und Gäste

Einladung zur ersten Etappe der Greifensee-Umwanderung (bei jeder Witterung!)

Samstag, 25. Mai, 14 Uhr Treffpunkt Schiffllände Maur
Wanderung Maur-Fällanden auf dem Uferweg

Infos zu: Ufersanierung Maur, Greifensee-Ranger, Ferienhäuser, Campingplätze, Maurholz, Jugendherberge, Badeplatz Fällanden, Pufferzone Im Rohr, Glattwehr, Projekt Flussschlaufe.

Zvieri: Picknickplatz Eichgrindel (bei schlechtem Wetter Zwickyfabrik) Bus 743 nach Maur Schiffllände zurück: ab Gemeindehaus Fällanden immer Min. 19 und 49. Schiffllände an Min. 26 und 56



«Red Star» oder «Mr.&Mrs. Piggy» – räumten ab

Die Mittelstufenklassen aus unserer Gemeinde kämpften um den Siegerpokal

Es herrschte Hochspannung beim Unihockeyturnier in der Dreifachturnhalle Looren während den Mannschaftskämpfen, die die 4.- bis 6.-Klässler aus unserer Gemeinde gegeneinander austrugen.

Stephanie Kamm

Am Donnerstag, 16. Mai 2013, war es nun endlich so weit, der Tag des langersehnten Unihockeyturniers war da. Die Kinder fieberten mit grosser Vorfreude und Anspannung diesem Tag entgegen. Es wurde im Vorfeld auch fleissig geübt und trainiert. Die verschiedensten Mannschafts-Trikots wurden erschaffen, zum Teil sehr fantasievoll.

Beginn eines spannenden Tages

Pünktlich um 8.20 Uhr wurde zum Anspiel gepfiffen und los ging es. Die jeweiligen Altersstufen aus den drei Ortsteilen spielten gegeneinander, jetzt hiess es Ebmatigen gegen Maur, oder gegen Aesch. Es flogen wahrhaftig die Fetzen oder besser gesagt die Schweißstropfen. Das Publikum tobte und kreischte vor Anspannung und Vergnügen. Die Spieler wurden richtig angefeuert. Bei den 6.-Klässlern flogen die Bälle so scharf, dass ein Treffer auf dem Bein bestimmt schmerzhaft war.

Die Ausscheidungsspiele begannen

Jedes Team war super und gab sein Bestes. Alle hatten ganz toll mitgemacht und vollen Einsatz gezeigt, aber gewinnen konnte halt nicht jeder. Es war ein extrem spannender Tag mit rasanten Spielen, doch schon bald kristallisierte sich heraus, welche Gruppen zu den stärkeren gehörten. Am Nachmittag waren die Endspiele, hier ging es nun um die Platzierungen.



1. Platz für Red Star, Maur.

(Fotos: Stephanie Kamm)

Nochmals war Hochspannung angesagt, wer würde denn nun die Pokale nach Hause bringen?

Die Erstplatzierten

Nach einem richtigen Krimi standen die Sieger fest. Bei den 4.-Klässlern gewannen «Red Star» aus Maur. Die 5.-Klässler «Barbies» konnten die begehrte Trophäe einheimsen. Last but not least die 6.-Klässler «Mr.&Mrs. Piggy» konnten sich riesig über den verdienten Pokal freuen.

Ein grossartiger Anlass

Die Lehrer und alle Hilfspersonen leisteten eine super Arbeit mit der generalstabsmässigen Organisation eines so riesigen Anlasses. Es klappte alles und es standen stets die richtigen Mannschaften am richtigen Ort. Ein toller Anlass.

Rangliste

Die vollständige Rangliste und Fotos sind auf der Homepage der Schule abrufbar: www.leeacher.ch

4. Klasse

1. Red Star, Maur
2. Der wars, Ebmatigen
3. Cupcakes, Ebmatigen

5. Klasse

1. Barbies, Maur
2. Southpark, Ebmatigen
3. Die Nerds, Ebmatigen

6. Klasse

1. Mr.&Mrs. Piggy, Maur
2. Die EMOS, Ebmatigen
3. Screaming, Aesch

Inserat



www.fo-zuersee.ch

Media-Management

Korrektorat
Layoutdesign
Digitalisierung
Bildbearbeitung
Publikationslösungen



Voller Kampf zwischen Southpark und 1 UP.

Spatenstich zum Chinderhuus Ebmingen

Das dritte Chinderhuus Muur soll im August bezugsbereit sein

Der erste Spatenstich zum dritten Chinderhuus Muur erfolgte am 15. Mai auf einer Wiese oberhalb der Bachtobelstrasse in Ebmingen. Eine fröhliche Kinderschar durfte daran teilnehmen.

Sylvia Lustenberger

Kinder und Kindergärtnerinnen sowie Vorstandsmitglieder des Vereins Chinderhuus Muur besammelten sich am Mittwochnachmittag, 15. Mai zum ersten Spatenstich für das neue Chinderhuus Muur in Ebmingen, oberhalb der Bachtobelstrasse. Mit dabei waren Gemeindeschreiber Markus Gossweiler, Präsident Chinderhuus Muur Peter Jäggi, Ursula Stump, Geschäftsführerin Chinderhuus Muur, und Förster Urs Kunz.

Kinderfähnchen fürs neue Chinderhuus

Die Kinder trugen Fähnchen, auf denen stand: «S'Chinderhuus Muur bout für d'Chind i eusere Gmeind».

Der zu bauende Pavillon im «Ifang» auf der Wiese in Ebmingen ist das dritte Chinderhuus in der Gemeinde. Wie Kindergärtnerin Esther Leiser treffend bemerkte: alle zehn Jahre wird ein Chinderhuus eröffnet. 1993 eröffnete das erste Chinderhuus Muur in Ebmingen im ehemaligen Schulhaus oberhalb dem Restaurant zum Wilden Mann. Dann kam 2003 das Chinderhuus in Maur dazu. Jetzt ist das dritte Chinderhuus in Ebmingen im Bau für 2013. Es soll Platz bieten für rund 40 Kinder. Der Pavillon wird im Baurecht erstellt und gilt als Zwischenlösung für 15 Jahre. Eine Option für Verlängerung ist dabei.

Bereits auf das neue Schuljahr 2013/2014 sollen hier bis 40 Kinder aufgenommen werden.

Jetzt kommt der Bagger in Aktion!

Das Privileg, den ersten Spatenstich mit dem Bagger zu machen, liess sich Peter Jäggi nicht nehmen. Von grossen



Peter Jäggi, Ursula Stump, Markus Gossweiler und Urs Kunz lassen die Kinder an die Arbeit. (Fotos: sl)

Augen der Kinder und Erwachsenen beobachtet, absolvierte er die Aufgabe souverän. Er schaufelte den ersten Spatenstich und legte das Erdreich frei für den Bau. Die ersten von Hand gemachten Spatenstiche überliessen die Offiziellen jedoch den Kindern. Sie hielten sich dezent im Hintergrund, standen entspannt auf ihren Spaten und liessen Kinderarbeit zu. Als die Kinder die zähe Erde doch nicht so umspaten konnten wie gewünscht, halfen sie ihnen doch. Danach machten sich die übrigen Kinder über den Erdhaufen her und steckten ihre Fähnchen rein und kugelten sich über die Erde. Die Wiese wurde also sofort durch Kinder in Beschlag genommen und so soll es auch sein.

Geschäftsführerin Ursula Stump und Peter Jäggi dankten den Nachbarn für ihr Verständnis und fügten auch an, dass durch das Chinderhuus vorläufig keine anderen grösseren oder höheren Überbauten hier möglich sind, was für die Anlieger auch vorteilhaft sein dürfte.

Ein Pavillon mit Holzverkleidung

Das neue Chinderhuus wird als eingeschossiger Pavillon gebaut in Holz-Modulbauweise. Dieser wird sich ästhetisch in das Gelände einfügen. Der Baurechtsvertrag beläuft sich auf 15 Jahre. Er kann noch mal um maximal 15 Jahre verlängert werden. Das Land gehört der Gemeinde.

Schulergänzende Betreuung ist gesetzlich vorgegeben

Die schulergänzende Betreuung im Hort ist für die Gemeinden vorgeschrieben. Momentan hat die Gemeinde Maur nicht genügend Hortplätze im Chinderhuus Ebmingen und Maur. Daher werden rund 10 Kinder übergangsweise im Rosenhof in Ebmingen betreut. Diese Kinder können ab August in den neuen Kinderhort zügeln.

Kosten für den neuen Hort

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2012 wurde der Kredit für das neue Chinderhuus bewilligt. Der Pavillon ist mit rund Fr. 540 000 veranschlagt. Die totalen Investitionskosten belaufen sich auf CHF 890 000. Das Chinderhuus Muur kann aus der Betriebsreserve CHF 290 000 einsetzen. Der Restbetrag von CHF 600 000 wird mit einem rückzahlbaren Darlehen der Gemeinde finanziert. Dies sollte in 15 Jahren möglich sein aus dem ordentlichen Chinderhuusbetrieb. Da das Land der Gemeinde gehört, muss das Chinderhuus auch keine Baurechtszinsen bezahlen. Allerdings geht dann der Rückbau des Gebäudes auf Kosten des Chinderhuus Muur.



Souverän machte Peter Jäggi mit dem grossen Bagger den ersten Spatenstich



Für das Sommerfest.

Für mich und dich.



SPAR-BON

20% Rabatt* auf das gesamte Weinsortiment.

20%

Gültig vom 27.5. bis 8.6.2013

*Nicht gültig für: Schaumweine, Champagner, Spirituosen, Aperitifs, sämtliche Weine mit über 15 Volumenprozenten und Rabattkumulation. Nicht kumulierbar mit anderen Bons und Wein-Aktionen. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



**Einlösbar ausschliesslich in den Coop Getränkemärkten
Ebmingen, Emmenbrücke, Rotkreuz, Thalwil und
Netstal Wiggispark.**

Bon ausschneiden und an der Kasse abgeben. Bon nur einmal einlösbar und nicht mit anderen Bons kumulierbar.



Für mich und dich.

Getränkemarkt Ebmingen

Zürichstrasse 110, 8123 Ebmingen

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-19 Uhr

Sa 8-18 Uhr

Aeschmer Frühlingsmärt von Samstag, 25. Mai 2013

Der Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch organisiert am Samstag, 25. Mai 2013 den traditionellen Frühlingsmärt rund um das Wettsteinhaus.

Nachdem wir im vergangenen Jahr am Frühlings- und am Herbstmärt mit Regen und sogar Schnee in reichlicher Menge bedacht wurden, hoffen wir dieses Jahr, Marktfahrer und Besucher von nah und fern bei freundlicherem, v.a. trockenerem Wetter willkommen heissen zu können.

Es erwarten Sie unsere Cüpli-Bar im Freien, ein reichhaltiges Angebot an frischen Broten, Antipasti, an Ort und Stelle frisch geräucherte Bio-Forellen, Kuchen und Kaffee, der traditionelle Grillstand mit Würsten, Hot Dog, Honig unseres Inwiler Imkers vom vergangenen Jahr, Konfitüren und Sirupe unserer Marktfahrer etc. Kinder dürfen sich auf den traditionellen Kinderflohmarkt und das Päcklifischen des Ortsvereins sowie ab Mittag auf das Kinderschminken freuen.

Die Marktfahrer halten auch Frühlingsdekorationen, Schmuck, Ton- und Glas-Kreationen, Selbstgestricktes und -genähtes, Ton- und Holzartikel sowie heimisches und afrikanisches Kunsthandwerk für Sie bereit.

Das bekannte, reichhaltige Angebot an Frischkäse, bisher angeboten von un-



Immer gute Stimmung am Aeschmer Märt - hier im letzten Jahr

(Foto: zvg)

serem ehemaligen «Dorflädeli»-Betreiber Stalder, wird seit letztem Herbst von der Käserei Gerhard aus Bäretswil aufrecht erhalten.

Die seit Sommer 2012 frisch aufgeräumte Schatzchammer wird ihre Tore während des ganzen Markttagess ebenfalls offen halten.

Wir freuen uns über jeden Besuch und

hoffen mit Ihnen auf trockenes, mildes Frühsommerwetter uns dass Sie viele alte Bekannte bei uns treffen werden.

Der Aeschmer Herbstmärt mit Mostete wird übrigens am 26. Oktober 2013 stattfinden.

Märtgruppe des OV Aesch-Scheuren-Forch

Wild Temper

spielt am Freitag, 31. Mai 2013 am Projektwochenfest im Schulhaus Leeacher in Ebmatingen.

Wild Temper ist eine junge, dynamische Band aus der Gemeinde Maur. Ihr Musikstil ist Indie-Rock. Nach Auftritten in der jüngsten Vergangenheit spielt Wild Tem-

per am Freitagabend, 31. Mai 2013 am Projektwochenfest im Schulhaus Leeacher in Ebmatingen.

Ihren vielbeachteten Debütauftritt hatten die vier talentierten jungen Erwachsenen Fill Huonder (Schlagzeug), Kastriot Bernjashi (Gesang/Rhythmus-Gitarre), Marvin Brugger (Lead-Gitarre), Valentin Bolt (Bass) am 17. November 2012 am muur

unplugged im Workspace Studio Maur. Motiviert durch die zahlreichen positiven Rückmeldungen feilten die vier Jungs mit viel Elan an ihren emotionalen Songs. Mittlerweile haben sie genügend Repertoire und (Live-)Erfahrung, um die nächsten Schritte in Angriff zu nehmen.

Damit sich die Band voll auf ihre Musik konzentrieren kann, wurde das Team mit Robert Studenovich (Fotograf) und Markus Gaab (Marketing) verstärkt. Seit kurzem ist auch der zielgruppenaffine Facebookauftritt online gestellt und vermittelt einen visuellen und akustischen Eindruck der vier Musiker auf der Bühne und bei den Proben. Die Seite wird bereits rege von den Wild Temper-Fans besucht.

Ausblick

«And this is just the beginning». Neben weiteren Gigs in diesem Jahr bildet eine Studio-Live-Aufnahme inkl. Videoaufzeichnung im weltbekannten Powerplay Studio in Maur einen weiteren Meilenstein. Diesem besonderen Erlebnis wird man voraussichtlich am Sa, 26.10.2013, ab 22.00 Uhr beiwohnen können. Auch sind für 2014 bereits Daten im Gespräch. Details dazu werden laufend auf der Wild Temper-Facebookseite sowie in der «Maurmer Post» veröffentlicht.

Wild Temper Team und Markus Gaab



Wild Temper aus Maur

(Foto: zvg)

«Meine Spezialität
sind trendige
Haarschnitte»

Marcella Verrone, Coiffeuse
Arbeitstage: Montag, Mittwoch,
Donnerstag (ab 15. Mai)
und Samstag

Coiffeur NeuhoF
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoF.ch
Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 14.00 Uhr

NEUHOFF
COIFFEUR

**SANITÄR
HALTER
KLIMA**

HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima
Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. +41 44 825 15 62 Fax +41 44 825 60 21

info@halterag.ch **24h für Sie**
www.halterag.ch unterwegs



Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Frühlings-
Sicherheits-
Check mit
Geschenk:
USB-Ladegerät



Mehrmarken
versichert
by Specialist for Mercedes

www.zweiweb.ch T 043 366 21 00 Forchstrasse 111
F 043 366 21 08 Forch - Scheuren

Hier
könnte
Ihr
Inserat
stehen

pedi-fuss
Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin
Bachtobelsrass 24, Ebmatingen
Tel. 078/795 56 72
S.Litschi@gmx.ch
www.pedifuss.ch

Kosm. Fusspflege - Lackieren
Hausbesuche - Fussbäder -
Fussmassagen - Fusspeeling -
Fussmasken - French-Gel -
Nagelprothetik

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

**Kaufe Altgold und
Goldschmuck**

Silberwaren, Silbergeld, Silberbesteck, Gold-
und Silbermünzen, ganze Münzensammlungen,
Medaillen, Briefmarken, alte Ansichtskarten,
alte Uhren, Zinn, usw.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Francesco Monaco
Malerei
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch

Hobby-Koch oder -Köchin
im Stundenlohn gesucht!

Wer hätte Zeit, Lust und Freude, unser
12-köpfiges Team Montag und Mittwoch
in Fällanden über Mittag zu bekochen?

Wir stellen Ihnen zur Verfügung:

- sehr gut ausgerüstete Küche
- Haushaltsbudget
- guten Stundenlohn

Den wöchentlichen Zeitaufwand inkl.
Einkauf schätzen wir auf ca. 10 Std.
Wenn Sie auch eine mit Frischprodukten
zubereitete, einfache, aber gute Küche
schätzen, melden Sie sich doch bitte unter
Tel. 044 825 42 77 bei Frau Hunziker.

**Natürliche
Hundefrisuren**

Ab April 2013 zurück aus New York,
wieder auf der Forch!

spezialisiert auf:

- Stressfreie Bedingungen, nur Einzelpflege
- Rassengerechte, natürliche Frisuren
- Scheren, Effilieren, Kürzen von Hand
- Entfilzen, Unterfell-Lichtung
- Krallen-, Ohren- und Augenpflege

Beatrix Gherardi, Höhenstr. 42, 8127 Forch
Tel.: 079 587 52 98

www.natuerliche-hundefrisuren.ch

Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt Parkett verlegen
Fassaden Verputze pflegen
Tapezierarbeiten schleifen
Teppich PVC Laminat ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69
E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

DuoCorda.ch

Reservation: SMS 078811 1049

Mühlesaal
20.00 Uhr

Neues Programm

Maur, 25. Mai 2013

Konfirmation und was dann?

Was ist heutzutage eigentlich genau der Zweck einer Konfirmation?

Wie in jedem Jahr sind wir auch in diesem Frühling gerade in der Zeit, in welcher die Jugendlichen in der Gemeinde von der reformierten Kirche Maur konfirmiert werden. Dies ist immer wieder ein schöner festlicher Anlass mit der ganzen Familie, der zur Freude der Jungen auch oft mit teuren Geschenken verbunden ist. Doch was genau ist heutzutage überhaupt der weitere Sinn dieser vielen Konfirmationen? Und was meint die Kirche selbst dazu, dass viele Konfirmanden danach oft für einige Zeit nur noch selten einen Fuss in die Kirche setzen?

Rebecca Spring

Die Konfirmation ist ein traditioneller Anlass der evangelischen Kirche, welche den Übertritt ins kirchliche Erwachsenenalter markiert. Um diese Segnung hier durchführen zu können, werden von den jungen Maurmer gewisse Anforderungen erwartet, damit sie die Kirche und den christlichen Glauben besser kennenlernen. Dazu gehört neben einer gewissen Anzahl an Besuchen von Gottesdiensten auch die Teilnahme an für sie organisierten Anlässen. Da es auch im Interesse der Kirche ist, dass die Jugendlichen gerne und gespannt an diese Events gehen, wird oft ein Programm aufgestellt, das Wanderungen, Filmabende, Backen, Basteln und doch auch Diskussionen zu religiösen Themen beinhaltet. Während der Zeit der Konfirmationen sind die Jungen also immer relativ intensiv mit ihrer Religion beschäftigt und beteiligen sich so auch immer wieder am Kirchenleben. Die grosse Frage ist eher, was danach kommt, wenn Besuche von kirchlichen Anlässen für sie dann nur noch freiwillig sind.

Das Engagement einer Jugendarbeiterin

Um die Jungen zu erinnern, dass die Kirche nicht nur einen Glauben darstellt, sondern auch eine Gemeinschaft für jeden Einzelnen bietet, begann Christina Egli vor ungefähr zwei Jahren hier in der Gemeinde ihre Arbeit für die Kirche Maur. Sie bietet immer wieder Treffen für Ex-Konfirmanden an, wo es in erster Linie darum geht, den Kontakt zueinander beizubehalten. «Es ist mir klar, dass man mit 16 andere Prioritäten hat, doch mein Ziel ist es, den Jungen so viel wie möglich mitzugeben, ihnen einen Ort zu bieten, an den sie immer wieder zurückkommen können.» Diese Treffen können in verschiedenen Formen stattfinden, wobei der Glaube nur zweitrangig ist. Natürlich freuen sie sich, wenn die Jungen den reformierten Glauben annehmen, doch es



Kirche Maur – ein Ort für Jugendliche?

(Foto: cl)

sei auch sehr wichtig, dass sie neue Ideen bringen, interessante Diskussionen aufkommen lassen und die Jungen so auch nach ihrem Geschmack in der Kirche mitwirken können. Christina Egli zeigt sich allgemein sehr offen: «Wenn ein Jugendlicher seine katholischen oder muslimischen Freunde an dieses Treffen mitbringen will, kein Problem! Auch dies macht die Runde interessant und die Gespräche abwechslungsreich.» Dieser Job, welchen Christina Egli mit einem Pensum von 20% ausübt, wurde von der Kirche so eingeführt, weil sie merkten, dass der Kontakt unter den Konfirmanden danach oft sehr abrupt abgebrochen wird. Zwar ist es momentan noch ein eher kleiner Prozentsatz, welcher regelmässig an diesen Treffen auftaucht, doch das Interesse ist sicherlich vorhanden und das Ziel ist es auch, das Pensum von Eglis Arbeit erhöhen zu können.

Später wieder zurückkommen

Dass die Jugendlichen nach einer Konfirmation die Kirche für einige Zeit eher selten besuchen ist eine Tatsache, welche man

nicht nur hier in der Gemeinde antrifft. Doch es ist schon nachgewiesen worden, dass bei vielen Menschen oft später das Interesse an der Kirche wieder aufkommt und einige Konfirmierte nach Jahren wieder zurückkehren. So ist das erste Ziel einer Konfirmation nicht, die Jungen komplett vom Glauben zu überzeugen und zu erwarten, dass sie jeden Sonntag in der Kirche auftauchen. Vielmehr geht es darum, ihnen ihre eigene Religion näher zu bringen, dass sie Interessantes und Wichtiges zu ihrem Glauben lernen können und vor allem, dass sie wissen, dass sie bei der Kirche immer willkommen sind. Ausserdem ist die reformierte Kirche auch eine sehr offene Religion und auf jeden Fall hier in der Gemeinde Maur dürfen junge Menschen auch gerne Einwände und eigene neue Ideen und Vorschläge bringen. So oder so sind die Konfirmationen in jedem Jahr immer wieder ein wunderschöner Anlass und die Kirche wird auch in der Zukunft gerne viele junge Maurmer konfirmieren lassen. An den kommenden zwei Sonntagen finden die letzten zwei Konfirmationen dieses Jahres statt.

Leserbrief

Herzlichen Dank dem Frauenverein Maur-Uessikon für die schöne Bluestfahrt vom 2. Mai

Es war ein herrlicher Frühlingstag, alles hat gestimmt, sogar das Wetter spielte

mit. Den Kaffee konnten wir bei Sonnenschein und Schneeluft auf dem Sântis-Pass geniessen. Herzlichen Dank, auch im Namen aller mitreisenden Senioren.

Hilde Vollenweider, Maur

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

**Pasquale Vacchio
Metallbau**

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und
Aussentreppen, Geländer und Zäune,
Balkontürme, leichter Stahlbau,
Verglasungen, Brandschutzabschlüsse,
antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und
setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch

HUM DATA

Tel. 044 982 12 18 8123 Ebmingen

Funktioniert Ihr Computer, Tablet
und Mobile optimal?

www.computercoach.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



**ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

**Schuhreparaturen
und Schlüsselservice**
(schon über 30 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado
Schuhmacher
Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 00 90

Für die Schulhausreinigung Leeacher vom
15. Juli bis 19. Juli 2013 suchen wir **Helferinnen
und Helfer**, die mindestens 16 Jahre alt sind.
Von Vorteil sind BewerberInnen mit Erfahrung,
die selbständiges Arbeiten gewohnt sind.
Anstellungsbedingungen gemäss Entschädi-
gungsverordnung der Gemeinde Maur.
Nähere Informationen und Anmeldung über
Mail: bruha@ggaweb.ch

Per 1.7. oder nach Vereinbarung suchen
wir gelernte, speditiv und selbständige

Verkäuferin / DHF

evt. im Teilzeit-Pensum.

Idealerweise mit Bäckerei-Erfahrung für
unsere Filiale Ebmingen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit
Foto.

Beck Fischer
Andreas Fischer
Kindhauserstrasse 1
8604 Volketswil
info@beckfischer.ch



Von privat zu verkaufen:

**grosszügige, helle
5½-Zi-Wohnung in Maur
(159 m²)**

Nähe Schulhaus und öV, eingeschossig
(1. Stock) mit Lift ab Garage. Bad/WC,
Dusche/WC, Terrasse 21 m², grosser
Kellerraum, hoher Ausbaustandard,
Baujahr 2002. Verkaufspreis
CHF 1 220 000 plus zwei Garagen-
plätze zu je CHF 25 000.
Verkaufsdokumentation oder
Besichtigungstermin unter
wohnung.maur@ggaweb.ch

Bei uns haben
Insekten
keinen Stich.

toppharm

Apotheke Witikon

Ihr persönlicher
Gesundheits-Coach.

Verena Hauser
Carl Spittelerstr. 2, 8053 Zürich
Telefon 044 380 00 26

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57



Gartenrundgang

Informationen über die 16 Sektoren des Botanischen Gartens Grüningen, die Gründung der Stiftung durch die Zürcher Kantonalbank, über die Geschichte und das Angebot ebenso wie die Anfahrt und die Öffnungszeiten finden Sie hier: www.botanischer-garten.ch

Broschüre Gartenrundgang

Die Broschüre «Gartenrundgang» liegt nach dem Eingang des Gartens auf. Erleben Sie spazierend mehr zum Garten. Denn die Broschüre eignet sich von Ihrem Aufbau her ideal zum Lesen – oder Vorlesen – während Ihres Rundgangs.

Das neue Schauhaus

Der Botanische Garten Grüningen beherbergt eine Vielzahl an grossen Bäumen aus aller Welt, welche über den ganzen Garten verteilt sind. Mammutbäume, Tannen, Fichten, Birken und andere Bäume verleihen dem Garten den Charakter eines Arboretums, einer Sammlung in- und ausländischer Gehölze. Der Baum, tief verwurzelt und stolz in die Höhe ragend, war Vorbild für das neue Schauhaus. Dieses gleicht einer Ansammlung von Bäumen und die Kronen bilden das Dach. Die interessante Konstruktion aus Stahl und Glas lädt dazu ein, subtropische Pflanzen in lichtdurchfluteter Umgebung zu betrachten.

Info

Anmeldung für den reformierten Religionsunterricht

In der 2. Klasse beginnt die «minichile», der Anfang des kirchlichen Unterrichts, der bis zur Konfirmation führt. Alle Eltern von reformierten 1.-Klässlern haben vergangene Woche eine Einladung zum Unterricht erhalten. Wenn Sie keine Post

Programm 2013

Themen/Sonntagsführungen
Willkommen im neuen Gartenjahr

Rund ums Moorbeet

Sonntag, 2. Juni, 11 h

Einheimische Laubgehölze

Sonntag, 7. Juli, 11 h

Sukkulente

Sonntag, 4. August, 11 h

Einheimische Nadelgehölze

Sonntag, 1. September, 11 h

Schnecken

Sonntag, 6. Oktober, 11 h

Zusätzliche Führungen im Rahmen der Veranstaltung «Botanica 13» Tannen und Kiefern: Sonntag, 16. Juni, 11–12 Uhr

Pflanzen im Schauhaus

Donnerstag, 20. Juni, 18.30–19.15 Uhr

Mehr Informationen unter:
www.botanica-week.org

Gruppenführungen

Montag bis Freitag, während den Öffnungszeiten nach Vereinbarung ab 15 Personen.

Führungen und Eintritte des Botanischen Gartens Grüningen werden von der Zürcher Kantonalbank offeriert.

Botanischer Garten Grüningen

bekommen haben und Ihr Kind in den reformierten Unterricht schicken möchten oder einfach mehr Informationen dazu erhalten wollen, melden Sie sich bitte im Sekretariat der Kirchgemeinde: Tel. 044 980 03 50. Auch Kinder von nicht-reformierten Eltern sind herzlich willkommen.

Reformierte Kirchgemeinde Maur

Kurs: Wildkräuter finden und geniessen

Unsere Wiesen und Wälder sind wahre Vorratskammern. Hier spriessen Pflanzen, die köstlich auf dem Teller schmecken und wertvolle Vitamine liefern. In diesem Kurs befassen wir uns mit Wildkräutern, die in der Naturstation Silberweide wachsen. Einen Teil werden wir gleich zu einem gemeinsamen Mittagessen verarbeiten. Der Kurs wird wegen der grossen Nachfrage zweimal durchgeführt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!

Samstag, 25. Mai 2013

8 bis 13 Uhr

Treffpunkt: Naturstation Silberweide

Kosten: CHF 60.– (inkl. Eintritt und Mittagessen)

Anmeldung bis 20. Mai unter Telefon 044 942 18 74 oder buchung@greifensee-stiftung.ch

Samstag, 8. Juni 2013

8 bis 13 Uhr

Treffpunkt: Naturstation Silberweide

Kosten: CHF 60.– (inkl. Eintritt und Mittagessen)

Anmeldung bis 1. Juni unter Telefon 044 942 18 74 oder buchung@greifensee-stiftung.ch

Stiftung Greifensee

Amtlich

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 13. Mai 2013, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

- Dickmann, Georg Friedrich, und Dickmann, Maike, sowie Dickmann, Anne Elisabeth, Dickmann, Marie Katharina, und Dickmann, Lisa Sophie, Ebmatingen
- Fauchille, Agathe Caroline Marie, Maur
- Hammerl, Robert, und Money, Sarah Alice, sowie Hammerl, Sophie Alice, und Hammerl, Benjamin Jamie, Binz
- Kayalibal, Güney, sowie Kayalibal, Muhammad, und Kayalibal, Yusuf, Maur
- Klein, Friedrich Jürgen, und Klein geb. Atesoglu, Özgür, sowie Klein, Levent Simon, und Klein, Deniz Florian, Maur
- Pomrehn, Bernd Fritz Hermann, Forch
- Rohmer, Stefan Marcus, und Hodara Rohmer, Andrea Alexandra, sowie Rohmer, Chiara Catarina, und Rohmer, Luana Carolina, Ebmatingen
- Uthayakumar, Subega, Forch

Maur, 24. Mai 2013

Gemeinderat Maur

Hier fühlen sich Leseratten zu Hause



Die Bücherstube der «Schatzchammer» animiert zum Verweilen. (Foto: Gisela Goehrke)

Tatort «Schatzchammer» – die Brockenstube in Aesch. Bei unserem letzten Besuch – Anfang Mai – haben wir uns unterm Dach umgeschaut. Heute steigen wir nur bis ins mittlere Stockwerk hoch. Beidseits der Treppe bleibt unser Blick auf einer unübersehbaren Menge von Büchern hängen. Bücher für jedes Alter und jeden Geschmack, zum Lesen, Anschauen oder Schmuzzeln, Sachbücher, Nachschlagewerke, Reiseführer, Bildbände, Kunstbücher, aber auch Plakate, Kunstdrucke, gerahmte Bilder und vieles mehr.

Wir befinden uns in einer grossen, doch gemütlichen Bücherstube mit Selbstbedienung, die einen freundlichen, keineswegs verstaubten oder überfüllten, dafür hellen, gepflegten Eindruck macht. Wer hierherkommt, nimmt sich Zeit, möchte meistens nur stöbern, sucht selten ein spezielles Buch, sondern hofft auf überraschende Funde. Sogar Händler verschlägt es gelegentlich hierher. Ihren Rundgang beginnt die Leseratte am besten beim zentralen Schautisch, der fast den ganzen Raum links der Treppe ausfüllt. Auf ihm präsentieren sich – neben Neueingängen oder gerade aktueller Literatur – Bücher aller nur möglichen Gattungen. Um ihn kreisen Neuankömmlinge denn auch zunächst, blättern etwa in einem soeben erst als Taschenbuch erschienenen neuen Roman – wurde der nicht kürzlich im «DRS-Literaturclub» vorgestellt? – oder sie lassen sich auf einem Stuhl nieder und beginnen zu lesen.

Die Gestelle ringsum sind ebenfalls einen genauen Blick wert, hat sich hier im Laufe der Jahre doch eine ansehnliche Vielfalt angesammelt. Auf einem Extratisch finden antiquarische Werke ihren Platz, darunter je eine Gesamtausgabe von Conrad Ferdinand Meyer und dem Berner Schriftsteller Rudolf von Tavel sowie andere Bijoux für Liebhaber alter Druckwerke. Ein anderer Tisch ist dem Thema Politik und Zeitgeschichte gewidmet. Überhaupt ist nicht zu übersehen, dass alle Fachgebiete übersichtlich angeschrieben sind.

Auch die Bücherecke jenseits der Treppe

sollte der Lesefan nicht ausser Acht lassen. Dort locken Bildbände und Sachbücher: etwa Literatur für Reise- und Wanderlustige, für Hobbyköchinnen, Natur- und Gartenfreunde, für solche, denen etwas an ihrer körperlichen oder psychischen Gesundheit liegt, denen die Erziehung des Nachwuchses wichtig ist oder die nach Wissenswerten zu Religion und Religionen suchen.

Bilderbücher als Mangelware

Für Kinder und Jugendliche steht zum Schmökern sogar ein gemütlicher Sessel bereit. Allerdings ist die Bilderbuchabteilung momentan nur mager bestückt. Offensichtlich lesen kleine Kinder ihre Lieblingsbücher besonders intensiv und gleich generationsweise, sodass sie hinterher auseinanderfallen. Daher die Bitte: Wer daheim dennoch gut erhaltene Bilderbücher hortet, könnte doch Platz schaffen und sie der Schatzchammer zur Verfügung stellen. Oder? Vielleicht werden dann junge Familien hier wieder öfter fündig? Ihre Spenden nimmt das Schatzchammer-Team des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch während der Öffnungszeiten – siehe «Maurmer Post» – gerne entgegen und integriert sie in die Bestände.

Wer seinen Rundgang beendet hat, wird an der Kasse überrascht sein, wie wenig die Geldbörse beansprucht wird. Auch wenn er oder sie sich gleich stapelweise mit Büchern eingedeckt, aufwändige Kunst- oder Bildbände oder gar einen antiquarischen Schatz aufgestöbert hat. Ein Taschenbuch beispielsweise kostet 2, ein gebundenes Buch kaum mehr als 3, ein grosses bebildertes Werk je nach Zustand, Grösse oder Umfang – jawohl, sogar das Gewicht kann eine Rolle spielen – etwa zwischen 8 und 20 Franken. Säcke zum Abschleppen sind gratis zu haben.

Mehr können Sie beim nächsten Besuch im Brockenhaus an der Bundtstrasse/Ecke Aeschstrasse in Aesch erfahren. Vielleicht morgen zwischen 10 und 17 Uhr? Gleichzeitig wird der Frühlingmarkt in und um das Wettsteinsteinhaus für Leben im Dorf sorgen.

Gisela Goehrke

Vom Spagat zwischen Mutter und Beruf

Dörte Welti im spirit&soul Forchgottdienst

Welche berufstätige Mutter kennt nicht die Schuldgefühle, entweder den Kindern oder den beruflichen Anforderungen nicht zu genügen. Ständig sind sie auf der Suche nach dem Gleichgewicht zwischen Beruf und Familie, was zu einer zusätzlichen Belastung wird. Denn wir zerbre-



chen an unseren Idealen, nicht an unseren Schwächen. Dörte Welti, Marketing Manager FA und freischaffende Journalistin, kennt als alleinerziehende Mutter von drei Teenagern das alltägliche Gefühl, immer wieder auf der falschen Seite der Schaukel zu sitzen. Sie hat im Migros-Magazin dazu erfrischende Kolumnen geschrieben: «Mama, Du bist peinlich. Warte nur, bis Papa heimkommt. Willkommen im Club der Rabenmütter.» Daneben hält sie für die Schweizer Seite der Frauenzeitschrift «Freundin» die Augen offen: «Dörte Welti hört und sieht fast alles in der Schweiz». Wie sie die Work-Life-Balance schafft und deswegen oft geschafft ist, erzählt sie im spirit&soul-Forchgottdienst. Mit der erhebenden Stimme von Brigitte Marolf, am Flügel begleitet von Dave Naef, kommt die Seele ins Gleichgewicht. Gönnen Sie sich am kommenden Sonntagmorgen im Singsaal Aesch den Ausgleich zum Berufs- und Familienalltag. Wir erwarten Sie ab 10 Uhr zum Kaffee mit Gipfeli und um 10.30 Uhr zu einer verbindenden Stunde mit einem Kinderprogramm, in dem auch für die Kleinsten gesorgt ist.

Wie freuen uns auf Sie.

Pfarrer Kurt Gautschi und spirit&soul-Team

Feldschiessen 2013 im Schiessstand Maur

Wir laden Sie/Dich herzlich zur Teilnahme am diesjährigen (kostenlosen) Feldschiessen ein:

Freitag, 31. Mai, 17.00–19.00 Uhr
Samstag, 1. Juni, 10.00–12.00 Uhr
Sonntag, 2. Juni, 10.00–12.00 Uhr

Nach unserem Motto, mitmachen kommt vor dem Rang. Es würde uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Sportgeräte werden zur Verfügung gestellt.

Ihr Schützenverein Maur Binz Fällanden

Von Affenfangis bis Weitsprung

Ein abwechslungsreicher Sporttag für alle Binzmer Kinder

Bei frühsommerlichem Wetter und mit vielen glücklichen Kindern fand der diesjährige Sporttag der Schule Gassacher Binz in der Sportanlage Looren statt.

Stephanie Kamm

Besammlung war am Dienstag, 14. Mai 2013 auf der Sportanlage Looren. Die Kinder freuten sich auf einen tollen Tag mit Spiel und Spass. Nebst allen Lehrerinnen waren die Eltern wieder zahlreich zur Unterstützung mit dabei. Nach der Gruppenaufteilung ging es los.

Weitsprung und Sprint

Die Kinder hüpfen so weit es ging, nun musste die erreichte Distanz gemessen werden. Auch die Kleinsten machten mit Feuereifer mit. Beim Sprint war die erreichte Zeit sehr wichtig. Unermüdlich rannten die Kinder ein weiteres Mal, um noch eine bessere Zeit zu erreichen.

Unihockey- und Fussball-Match

Die Kinder lieferten sich viele spannenden Wettkämpfe. War die eine Gruppe im Rückstand, liess sie sich nicht beirren und kämpfte wacker weiter.



Seilziehen mit den Grossen macht noch viel mehr Spass.

(Foto: S. Kamm)

Stafetten und Seilziehen

Das Seilziehen war besonders lustig. Mal waren es ungleich verteilte Gruppen oder es machten auch noch die Erwachsenen mit, da quietschten die Kinder vor Freude.

Affenfangis in der Turnhalle

Immer lustig ist das Affenfangis, in welchem die Kinder über die verschiedensten Hindernisse hüpfen oder rennen so schnell wie es geht und die Fänger versuchen sie einzufangen.

Orientierungslauf

Der Orientierungslauf auf Zeit ist sehr beliebt, reizt es doch den einen oder ande-

ren Schüler so richtig, alles zu geben, um noch ein bisschen schneller als die Kollegen zu sein.

Verdientes Mittagessen

Das Mittagessen wurde, wie bereits in den vergangenen Jahren, vom Elternrat Gassacher organisiert und serviert. Die hungrigen Kinder freuten sich auf den feinen Hotdog und den Apfel. Natürlich durfte ein Glace zum Dessert auch nicht fehlen.

Der Wettergott meinte es gut und es war ein super Tag wie aus dem Bilderbuch. Alles klappte wie am Schnürchen und es war ganz einfach ein toller Sporttag.

Info

Musikalische Frühlings- und Sommer-Offensive!

In den kommenden Wochen dürfen sich Maurmerinnen und Maurmer auf eine intensive musikalische Zeit freuen! Von Ende Mai bis Ende Juni präsentiert die Musikschule gleich drei grosse Anlässe!

Frühlingskonzert der Musikschule Maur

Auch wenn das Wetter in letzter Zeit noch nicht ganz frühlingshaft war, möchten wir mit unserem Frühlingskonzert etwas Wärme in den Loorensaal zaubern! Dieses Jahr sind vor allem Schülerinnen und Schüler der Klavierlehrpersonen zu hören. Zusätzlich treten das Streicherensemble und einige Gesangsschülerinnen auf. Wir dürfen auf tolle Darbietungen gespannt sein!
Samstag, 25. Mai 2013, 16.00 Uhr, Loorensaal/Forch (Türöffnung 15.30 Uhr) – Eintritt frei

Klingende Museen

Der vom VZM (Verband der Zürcher Musikschulen) organisierte Anlass findet dieses Jahr nach 2010 zum 2. Mal statt. Im ganzen Kanton Zürich erklingen von

Ende Mai bis Anfang Juni insgesamt 32 Museen! Susanna Walder von den Museen Maur und die Musikschule Maur möchten Sie herzlich zum besonderen Erlebnis «Hören UND Sehen» einladen! Ein vielfältiges und spannendes musikalisches Programm wartet neben den immer interessanten Ausstellungsräumen in Burg und Mühle auf Sie!

Programm:

11.30h (Burg): «Ensemble Cantabile», Lieder und Spielstücke mit der 2./3. Klasse des Schulhauses Gassacher
12.30h (Burg): «gestrichen und gezupft», Streicherensemble unter der Leitung von Dario Viri
13.30h (Mühle): «Wind aus allen Instrumenten», Ensemble 4ton in Triobesetzung mit Querflöte, Klarinette und Harmonium
14.30h (Mühle): «Musikalische Märchen-erzählung», mit Akkordeonmusik
15.30h (Sagi): «Wild Temper», Rock in der Sagi, Alternativ/Indy-Grooves
Natürlich besteht auch die Möglichkeit, die Ausstellungsräume zwischen den musikalischen Darbietungen zu begehen. Wir freuen uns auf interessierte Ohren und Augen!

Sonntag, 2. Juni 2013, 11.00–17.00 Uhr
Burg und Mühle Maur – Eintritt frei

Sommerfest

Kurz vor den Sommerferien stehen die Schülerinnen und Schüler jeweils mit vollbepacktem «Musikrucksack» bereit, um ihr Können zu zeigen. Diesen erfreulichen und alljährlich wiederkommenden Effekt möchten wir dieses Jahr gerne in einem grossen Fest präsentieren. Dieses findet am Wochenende vom 21.–23.6.13 statt. Neben diversen stündlichen musikalischen Darbietungen soll auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Dafür sorgt Jiannis Kapetanidis vom Restaurant zum Griech mit den typischen Spezialitäten mit seinem freundlichen Team.

Reservieren Sie sich schon jetzt einen, zwei oder gleich alle drei Festtage!

21.–23.6.2013 – Festzelt Loorensaal, Konzerteintritt frei

Ein entsprechendes Detailprogramm finden Sie in der kommenden «Maurmer Post».

Wir freuen uns, Sie an unseren Anlässen begrüssen zu dürfen!

René Vogelbacher
Musikschule Maur, Schulleiter

Bier-Degustation: «Es gibt eine Bier-Kultur»

Das Interesse an der Bier-Degustation war gross

Bier ist nicht gleich Bier. Diese Feststellung bewahrheitete sich am vergangenen Samstag für viele Besucher der Bier-Degustation bei Schatt Getränke in Maur. Das Interesse an dem Bier-Test, bei dem sich regionale Biere der Schweiz und belgische Top-Biere Schluck für Schluck offenbarten, war sehr gross. Ein erster Zusammenschau der gewonnenen Erkenntnisse.

Sandro Pianzola

Am Samstag, den 18. Mai machte die Schatt Getränke AG in Maur den Tag gleich zum Bier-Test-Tag. In Zusammenarbeit mit der «Maurmer Post» stand ein kleiner Bier-Test auf dem Programm. Dabei sollten sich einige kleine lokale Brauereien aus unserer Gegend gegen die besten Biere der Welt behaupten können.

Als bei Schatt der lange Tisch mit den edlen Bieren der Gegend und auch aus Belgien geschmückt war, zeigte sich, dass erst die Schweizer Biere und dann die edlen und zum Teil sehr seltenen Biere aus Belgien verkostet werden. Mit dabei auch ein wahrer Bier-Kenner und Geniesser: Stephan Zwahlen von der Bier-Importfirma Amstein S.A. in St-Légier s/Vevey.

Für Besucher, die nicht an der «Maurmer Post»-Degustation teilnahmen, warteten auf einem Standtisch einige Biere aus England auf die Bier-Geniesser. Pünktlich um 14 Uhr begann dann die Bier-Verkostung. Erst wurden einige Biere aus unserer Region versucht, die Schatt zum Teil speziell für diese Degustation organisiert hatte. Insgesamt waren dies elf Sorten aus sieben kleinen Brauereien. Also weit weg von Feldschlösschen & Co., sondern aus den Brauereien der näheren Umgebung wie Fällanden, Pfaffhausen, Uster, Winterthur oder Zürich.

Ein Bier braucht Schaum

Bevor es mit dem Verkosten so richtig los ging, informierte Stephan Zwahlen die Bier-Freunde zuerst darüber, wie man ein Bier richtig einschenkt. Und da wunderten sich schon die ersten Gäste. «Ein Bier braucht einen richtigen Schaum oben», verrät der Kenner Zwahlen. Das Schräghalten am Zapfhahn in der Beiz scheint wirklich der falsche Einschenk-Vorgang zu sein. Wer hätte dies gewusst? «Speziell bei den belgischen Bieren ist ein dichter und konstanter Schaum sehr wichtig.» Zwahlen kennt sogar ein Bier, bei dem der Schaum so dicht und fest ist, dass eine Münze nicht in den Hopfensaft absinkt.

Dann wurden die ersten Flaschen geöffnet und mit der richtigen Einschenk-Technik die ersten Biere verkostet. Rege wurden die ersten Eindrücke untereinander



Grosses Interesse am Bier-Tisch für die Degustation bei Schatt Getränke in Maur.

(Foto: pi)

ausgetauscht. Und natürlich mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die verkosteten Biere bewerten und ihre Ergebnisse in die bereitgestellten Tabellen einfüllen. Dabei war auf folgendes zu achten:

Schaum:

Der Schaum muss weiss, dicht und feinporig sein.

Optik:

Das Bier sollte nach Stärkegrad schön gelb sein. Dunkle Biere gemäss Röstmalzanteil entsprechend dunkler. Gefilterte Biere glänzen.

Nase:

Riecht das Bier in der Nase rein und frisch? Die Hopfenaromen können von schwach bis stark erkennbar sein.

Erster Schluck:

Welchen Eindruck hinterlässt ein Bier, wenn es zum ersten Mal den Gaumen erreicht? Will man das Bier gleich zu Ende trinken?

Geschmacksharmonie:

Was für Aromen sind noch erkennbar? Ist das Bier harmonisch und ausgewogen?

Bekömmlichkeit:

Eine ausgewogene Kohlensäure wird als optimal betrachtet.

Viele werden sich an die Test-Kriterien bei anderen Degustationen erinnern. Sei dies Whisky, Tee, Rum oder andere Getränke. Immer stehen ähnliche Kriterien im Vordergrund. Selbstverständlich hat auch das Bier, welches eine jahrhundertalte Geschichte aufweisen kann, seine Berechtigung auf eine Genuss-Kultur.

«Vor nicht allzu langer Zeit war es einfach sehr wichtig, viel zu produzieren. Dank den kleinen und auch internationalen Brauereien ist die Kultur des Bieres wieder am Aufleben», informiert Stephan Zwahlen. Mittlerweile ist der Bier-Markt zu einem Spielplatz der Gross-Brauereien, in den aber immer mehr Kleinst-Brauereien mit ihrem Angebot drängen.

Belgien mit obergärigen Bieren

Nach Abschluss der ersten Runde mit den Schweizer Bieren hat sich schnell herausgestellt, dass erfreulicherweise zwei Brauereien aus unserer unmittelbaren Gegend ihre Flasche zuvorderst haben. Drei Biere haben sich hier stark vom Rest des Feldes abheben können. Genauere Angaben werden in einer speziellen Auswertung in einer der kommenden «Maurmer Post»-Ausgaben veröffentlicht.

Nach einer kurzen Pause ging es dann nach den «niedergärigen Bieren aus der Schweiz» zu den «obergärigen Bieren aus Belgien». Und da schlug das eine oder andere Bier-Herz richtig höher. Einige Bier-Perlen standen zur Verkostung auf dem Tisch – die Spannung stieg, das Interesse war gross. Bereits nach drei Bieren von neun Sorten aus Belgien wurde klar und deutlich: Diese Gebräue sind eine Klasse für sich. Deshalb fand auch Stephan Zwahlen, dass man die beiden Lager nicht direkt vergleichen kann. Bei den belgischen Bieren lag das Feld auch sehr dicht zusammen. So dicht, dass nicht von einem klaren Sieger gesprochen werden kann. Die Auswertung der zahlreichen Tabellen nimmt noch etwas Zeit in Anspruch, wird aber bestimmt aufschlussreich sein.

Die Bier-Kultur lebt!

Erfreulich war, dass die Degu dann so interessant und unterhaltsam war, dass viele noch beim Austrinken im Geschäft in Maur verweilten. Viele haben gleich einige Flaschen in den Einkaufskorb gelegt, um am Abend ein kleines Bier gemütlich und in Ruhe geniessen zu können. Es lebe die Bier-Kultur!

Die Auswertungen der notierten Eindrücke werden wir gerne publizieren und dabei auch gleich noch auf einige wichtige Punkte des Bier-Geniessens hinweisen. Weiter wird die «Maurmer Post» auch mit einer benachbarten Brauerei ein «Bierbrau-Seminar» organisieren. Also, das erste Maurmer Bräu naht. Weitere Details folgen und zwischenzeitlich «geniesst ein tolles und schmackhaftes Bier in aller Ruhe».

Ortsplanung**Provokationsbegehren**

nach § 213 PBG

Unterschutzstellung Gebäude Vers.-Nr. 812 (Inv.-Nr. C40),

Wassbergstrasse 20a, Aesch-Forch

Verwaltungsrechtlicher Vertrag

An seiner Sitzung vom 13. Mai 2013 hat der Gemeinderat folgenden Beschluss gefasst:

1. Das Gebäude Vers.-Nr. 812 (Inv.-Nr. C40) samt Umgebung auf dem Grundstück Kat.-Nr. 534 an der Wassbergstrasse 20a in 8127 Forch wird gemäss verwaltungsrechtlichem Vertrag vom 13. Mai 2013 unter Schutz gestellt.

2. Gestützt auf § 321 PBG und den verwaltungsrechtlichen Vertrag wird auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8360 nachstehende öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung im Grundbuch angemerkt:

Veränderungsverbot

«Das Gebäude Vers.-Nr. 812 auf Kat.-Nr. 534, Wassbergstrasse 20a, 8127 Forch, ist ein Schutzobjekt im Sinne von § 203 lit. c des PBG und wird gemäss § 205 PBG unter Schutz gestellt. Die geschützten Teile sind original zu erhalten und dürfen durch Umbau- und Unterhaltsarbeiten nicht beeinträchtigt werden. Der jeweilige Eigentümer des Grundstücks Kat.-Nr. 812 mit dem Objekt Vers.-Nr. 812 darf an dieser Liegenschaft ohne vorgängige Zustimmung der kommunalen Baubehörde keine baulichen Änderungen vornehmen und keine Unterhaltsarbeiten ausführen, welche die äussere und innere Wirkung des Gebäudes berühren oder den Zeugenwert beeinträchtigen. Massgebend ist der verwaltungsrechtliche Vertrag vom 13. Mai 2013.»

3. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Provokationsbegehren

nach § 213 PBG

Unterschutzstellung Gebäude Vers.-Nr.

250 (Inv.-Nr. A6), Eggstrasse 3, Maur
Verwaltungsrechtlicher Vertrag

An seiner Sitzung vom 13. Mai 2013 hat der Gemeinderat folgenden Beschluss gefasst:

1. Das Gebäude Vers.-Nr. 250 (Inv.-Nr. A6) samt Umgebung auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8360 an der Eggstrasse 3 in 8124 Maur wird gemäss verwaltungsrechtlichem Vertrag vom 29. April 2013 unter Schutz gestellt.

2. Gestützt auf § 321 PBG und den verwaltungsrechtlichen Vertrag wird auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8360 nachstehende öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung im Grundbuch angemerkt:

Veränderungsverbot

«Das Gebäude Vers.-Nr. 250 auf Kat.-Nr. 8360, Eggstrasse 3, 8124 Maur, ist ein Schutzobjekt im Sinne von § 203 lit. c des PBG und wird gemäss § 205 PBG unter Schutz gestellt. Die geschützten Teile sind original zu erhalten und dürfen durch Umbau- und Unterhaltsarbeiten nicht beeinträchtigt werden. Der jeweilige Eigentümer des Grundstücks Kat.-Nr. 8360 mit dem Objekt Vers.-Nr. 250 darf an dieser Liegenschaft ohne vorgängige Zustimmung der kommunalen Baubehörde keine baulichen Änderungen vornehmen und keine Unterhaltsarbeiten ausführen, welche die äussere und innere Wirkung des Gebäudes berühren oder den Zeugenwert beeinträchtigen. Massgebend ist der verwaltungsrechtliche Vertrag vom 29. April 2013.»

3. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

BAUPROJEKTE

2013-026

Peter Gmür, Greifenseestrasse 44, 8603 Schwerzenbach

Projektverfasser: Reichle Architekten AG, Neuwiesenstrasse 10a, 8610 Uster

Teerung des Flurwegs Kat.-Nr. 5124 auf der Anstosslänge des Grundstücks Kat.-

Nr. 8378 im Neuguet 5 in Maur (8132 Hinteregg) (Landwirtschaftszone kantonal Lkant)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zur Einsicht auf.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Öffentliche Planaufgabe**Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen**

Gemeinde Maur/Gemeinde Egg

16 kV-Kabel zwischen den Transformatorstationen Rällikon und Uessikon (L-220620.1)

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat sind die oben erwähnten Plangenehmigungsgesuche eingegangen.

Die Gesuchunterlagen liegen vom 24. Mai 2013 bis 25. Juni 2013 in der Gemeinde Maur, Abteilung Hoch- und Tiefbau, während den Schalterstunden, öffentlich auf.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39–41 EntG sind ebenfalls beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat einzureichen.

Eidgenössisches Starkstrominspektorat

Planvorlagen

Luppenstrasse 1

8320 Fehraltorf



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 25. Mai 2013

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 26. Mai 2013

10.30 HGU-Abschlussgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Schweiz. Multiple Sklerose-Gesellschaft

Montag, 27. Mai 2013

19.00 Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 29. Mai 2013

09.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai 2013

09.15 Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus
15.30 Bussfeier für Erstkommunionkinder

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

HGU-Abschlussgottesdienst

Kirche St. Franziskus, Sonntag, 26. Mai, 10.30 Uhr, Ebmingen



Gott hat ein Herz für uns

Unter diesem Motto haben wir im Rahmen der ganzen Kirchgemeinde die Kinder der 1. Primar-klasse seit November begleitet. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne das grosse Engagement unserer HGU-Mütter bzw. Väter

Lotti Carp, Ebmingen
Esther Dallo, Egg
Cornelia Huber, Egg
Barbara Landolt, Egg
Willi Luntzer, Egg
Heidi Lurk, Ebmingen
Anne Oberli, Egg

Ihnen und der HGU-Verantwortlichen Frau Anne Oberli ein grosses und herzliches Danke!
Fulvio Gamba, Pfarrvikar

Einladung zur Kirchgemeinde-versammlung

auf Dienstag, 25. Juni 2013, um 20.15 Uhr
im grossen Saal unseres Pfarreizentrums
St. Antonius in Egg ZH



Sehr geehrte
Stimmbürgerinnen
Sehr geehrte
Stimmbürger

Die Kirchenpflege freut sich, Sie zur nächsten Kirchgemeindeversammlung einzuladen und hofft auf eine aktive Teilnahme.

Traktanden

1. Abnahme der Jahresrechnung 2012
2. Verschiedenes

Die Akten zu den obigen Traktanden liegen vierzehn Tage vor der Versammlung in den Gemeinderatskanzleien zur Einsichtnahme auf. Hinsichtlich des Stimmrechts weisen wir auf Art. 54 der Kirchenordnung der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich hin. Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder der Kirchgemeinde, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind. Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung sind alle Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmer herzlich zu einem Apéro eingeladen.

*Mit freundlichen Grüßen
Die Kirchenpflege*

Versöhnungsweg der 4. Klasse – Eltern-Kind-Tag in St. Franziskus, Ebmingen

Am Samstagvormittag, 1. Juni 2013, treffen sich die Kinder der 4. Klasse von 10.00–11.30 Uhr mit ihren Eltern im Franziskus-Saal. Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich im Unterricht auf das Sakrament der Versöhnung vor. An diesem Info-Vormittag sollen die Eltern darüber informiert werden. Sich in der Familie versöhnen, in der Freizeit, in der Schule oder mit Gott ist nämlich etwas, das nicht bloss einmal zu tun ist; während des ganzen Lebens sind Schritte der Versöhnung notwendig.

Diakon Joachim Lurk

Voranzeige: Frauenausflug 2013

Der in diesem Jahr ganztägige Frauenausflug findet am **Mittwoch, 12. Juni** von 8–17 Uhr statt. Thema: «Auf dem Weg in die Urschweiz». Detailinformationen siehe Anmeldeflyer im Schriftenstand.

Doris Albertin und Diakon Joachim Lurk

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **26. Mai 2013, 10 Uhr**
Schulhaus Pünt, Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:

Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe vom 31. Mai 2013:

Sandro Pianzola, Hohe Promenade 3, 8127 Forch
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 24. Mai 2013, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Forch
Rebecca Spring (rs), Maur

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürisee AG,
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch



Auf dem Bild von links nach rechts: Mika, Amanda, Caroline, Marina, Maurice, Jan, Jan, Yannick
Foto: R. Perrot

Es ist so weit

Die Konfirmation der Klasse Ebmingen/Binz naht mit Riesenschritten und grosser Vorbereitungsarbeit. Es fehlen noch Löwenmasken und ein schwarzes Tuch. Die Lieder müssen noch mehr Schliff bekommen und das Reden ins Mikrofon verlangt noch Training, aber das schaffen die Konfirmanden bestimmt.

Die Hauptarbeit, das Ideensammeln für das Thema, die Texte verfassen für Gebete, Bekenntnis und das Anspiel ist bereits im Konfirmandenlager erledigt worden. Und vom Resultat war ich sehr angetan, als ich gestern vor zwei Wochen die Klasse wieder «übernommen» habe. Sie haben sich für das Thema Vorbilder entschieden.

Das hat mich überrascht. Obwohl, ich sollte es ja wissen, dass jeder Jahrgang anderes wichtig findet. Aber nachdem nach meiner Erinnerung nun einige Jahre Begriffe wie «Freiheit», «Coolness» und «Unabhängigkeit» die Themenwahl bestimmt haben, nimmt diese Klasse andere Zeichen wahr. In der Zukunft ihrer Generation müssen Probleme gelöst werden, die gross, ja weltumspannend sind. Die Zeit des Wegschauens, was Ungerechtigkeit im Umgang mit Geld, Ressourcen, Klima und Wasser angeht, ist endgültig vorbei. Wer den Mut hat, hinzuschauen, der weiss sofort: Keiner ist allein im Stande, so grosse Fragen anzugehen. Es reicht überhaupt nicht, frei und cool zu sein. Es braucht den Willen und die Kraft ganz vieler Menschen, die sich auf so ein Ziel hin bündeln und vervielfachen. Und doch muss einer den

Anfang machen. Eine oder einer ist ein Vorbild, damit viele andere sich orientieren und mitziehen können.

Für Christen ist Jesus ein Vorbild. Er wollte nur auf Gott hören und hat in Kauf genommen, dass sich Leute über seine Taten geärgert haben, die glaubten, besser als Gott zu wissen, was gerecht, fair und anständig sei.

Vorbilder gibt es auf der ganzen Welt und zu allen Zeiten. Ich betrachte solche Männer und Frauen als ein Geschenk Gottes an die Menschheit, die er doch gern hat. Er lässt seine Geschöpfe nicht im Stich. Er gibt ihnen durch Vorbilder Orientierung, Trost und Kraft.

Ich möchte meine Klasse konfirmieren und segnen, damit sie – egal, wohin das Leben sie führen wird – wissen, Gott geht mit mir. Er gibt mir, was mich stärkt und mutig macht. Und wer weiss – vielleicht, nach Jahren – blickt jemand zurück und merkt: Ich bin selber ein Vorbild geworden, schon allein darum, weil ich mich getraut habe, mich auf Gott zu verlassen.

Pfarrer René Perrot

Es werden am 26. Mai konfirmiert

Amstad Jan, Ebmingen
Brunner Maurice, Ebmingen
Bührer Jan, Ebmingen
Kahugu Amanda, Ebmingen
Meister Yannick, Binz
Melchior Andrin, Binz
Ottiker Caroline, Ebmingen
Rusterholz Mika, Ebmingen
Steinmann Marina, Forch
Wetter Samuel, Ebmingen

Gottesdienste

■ Sonntag, 26. Mai

10 Uhr, Kirche Maur

Konfirmation der Klasse Ebmingen/Binz

Vorbilder

Pfarrer René Perrot

Beatrice Leonhardt, Kirchenpflege

Mitwirkung der Konfirmanden

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Friedensarbeit in Nigeria, m21

Anschliessend bei Sonnenschein Apéro im Burghof, sonst im Burghof

10.30 Uhr Singsaal Aesch/Forch

«balance»

Pfarrer Kurt Gautschi

Special Guest: Dörte Welti, Journalistin und Marketing-Fachfrau

«Work-Life-Balance als Alleinerziehende mit drei Teenagern»

Livemusik: Brigitte Marolf und Dave Naef

spirit&soul-Forchgottesdienst

Kinderprogramm mit Sylvia und Nina:

«Gschichte losä und baschtlä»

Kollekte: wie Maur

Anschliessend Kirchenapéro

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 25. Mai

8.40–12 Uhr, KGH Gerstacher Ebmingen

Chileclub 5, Leitung: Marianne Sager

13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Jungschar Zündhölzli

■ Dienstag, 28. Mai

10–11 Uhr, Bächtoldhaus Aesch

Sing-Krabbelgruppe Forch Martina Wyder

■ Mittwoch, 29. Mai

13.40–17 Uhr, KGH Gerstacher Ebmingen

Chileclub 5, Leitung: Silvia Begert

■ Donnerstag, 30. Mai

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher

Eltern-Kind-Singen Muriel Moura

■ Samstag, 1. Juni

10–14 Uhr, KGH Gerstacher

Flohmarkt

Terminkalender

■ Montag, 3. Juni

19.30–21 Uhr, KGH Gerstacher

Bibelkreis

Mit Pfarrer René Perrot

Amtswoche

26. Mai – 1. Juni:

Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet von

Montag bis Donnerstag, 8.30–12 Uhr und

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56

sekretariat@kirchemaur.ch

Persönlich



Nathalie Varisco
Maur

Du bist in der 2. Sek im Looren und inmitten der Diskussion um Beruf und Ausbildung. Wohin geht bei dir die Reise und mit welchem Ziel?

Ich werde dieses Schuljahr die 2. Sekundarschule im Looren beenden und danach in die Kantonsschule Stadelhofen wechseln. Dort belege ich das neusprachliche Profil, mit dem Ziel die Probezeit zu bestehen und in vier Jahren mit der Matura abzuschliessen. Ich bin gespannt, wie die Zeit im Stadelhofen sein wird.

Seid ihr in der Looren gut auf die Berufswahl/Ausbildung etc. vorbereitet worden?

Unser Klassenlehrer hat uns anfangs 2. Sek ein Heft gegeben, welches uns helfen soll, die richtige Richtung im Thema Berufswahl zu finden; zudem sind wir mit der ganzen Klasse ins BIZ (Berufs Informations Zentrum) nach Uster gefahren, wo wir viele Informationen sammeln konnten und die Möglichkeit hatten, an Berufsinformations-Nachmittagen teilzunehmen. Gemeinsam haben wir das Schreiben von Bewerbungen geübt.

Was habt ihr alles um dieses Thema herum gemacht?

Mit der ganzen 2. Sek haben wir auch eine Berufsmesse in Oerlikon besucht, bei der wir die Chance hatten, mehrere Berufe im Überblick zu haben, sie zu vergleichen und sich persönlich darüber informieren zu lassen. Hin und wieder gehen Schüler schnuppern, um einen besseren Einblick über das Arbeitsleben eines bestimmten Berufes zu gewinnen.

Wie ist die Stimmung bei euch insgesamt? Haben alle eine Lösung gefunden?

Ich denke, dass viele nun einen besseren Überblick über das Berufsleben haben als vorher. Vielleicht wissen noch nicht alle ganz genau, was sie werden wollen und welcher Weg auch wirklich der beste ist. Mir hat das BIZ und das Programm des Klassenlehrers auf jeden Fall sehr geholfen, meinen Weg zu finden.

Wirst du das Schulhaus Looren vermissen?

Das Schulhaus Looren hat eine sehr schöne Lage, die ich auf jeden Fall sehr vermissen werde, genauso wie den Blick auf die Berge im Sonnenaufgang. Ich habe gute Freunde und Lehrer, mit denen ich eine schöne und lustige Zeit erlebt habe; natürlich werde ich sie sehr vermissen. Trotzdem freue ich mich, nach den Sommerferien das Gymnasium zu besuchen.

Interview und Bild: CL

Veranstaltungen

■ Samstag, 25. Mai
Altpapiersammlung
in der ganzen Gemeinde.

Harfe, Violine, Visuelles. Das Duo Corda präsentiert sein neues Programm in der Mühle Maur, 20 Uhr.

Frühlingsmärt in Aesch.
Um das Wettsteinhaus. 10.00 bis 17.00 Uhr. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Schatzchammer im Wettsteinhaus.
Offen von 13.30 bis 16.00 Uhr.
Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Schülerkonzert Musikschule Maur.
Loorensaal, 16 Uhr.

Obligatorische Bundesübung.
Schützenhaus Maur, 10–12 Uhr.

■ Sonntag, 26. Mai
Konfirmationsgottesdienst mit Konfirmanden aus Ebmingen, Binz und Forch. 10.00 Uhr. Ref. Kirche Maur.

spirit&soul-Gottesdienst. 10.30 Uhr.
Singsaal Schulhaus Aesch. Ref. Kirche.

«3. Vorhang auf»–Highlights aus Oper und Operette mit Maya Wirz, Sonja Leutwyler, Ivan Konsulov und Michael Hauenstein. Vorverkauf beachten.

■ Freitag, 31. Mai, bis Sonntag, 2. Juni
Feldschiessen. Fr 17–19 Uhr, Sa/So von 10–12 Uhr, Schiessanlage Maur.
Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

■ Samstag, 1. Juni
Bunte Versammlung. Ausstellung und

Museen offen. 14.00 bis 17.00 Uhr.
Museen Maur.

Familienflohmarkt.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen 10–14 Uhr, ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Sonntag, 2. Juni
Konfirmationsgottesdienst mit Konfirmanden aus Ebmingen und Binz.
Ref. Kirche Maur, 10.00 Uhr.

Taizé-Jugendgottesdienst. Ref. Kirche Maur, 17.00 Uhr.

Klingende Museen. Bunter Konzertreigen mit kleinen und grossen Musikern in verschiedenen Räumen der Ausstellungsräume. Museen und Musikschule Maur, 11–17 Uhr.

■ Montag, 3. Juni
Gemeindeversammlung. Loorensaal.
20.00 Uhr. Gemeinderat Maur.

■ Samstag, 8. Juni
Maurmer Sporttag. Looren ab 9.00 Uhr.
Turnverein Maur.

Schatzchammer im Wettsteinhaus offen. 13.30–16.00 Uhr. Wettsteinhaus Aesch.
Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

■ Freitag, 7. Juni bis Freitag, 14. Juni
Kleidersammlung. Sammelsäcke werden Ende Mai in alle Haushalte verteilt.
Samariterverein Maur.

Ansicht



Ein Springturm im Maurmer Männliacher – genug Wasser in der Wiese hätte es ja sicher schon bald!
(Foto: cl)